

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 31. August 1988

Nr.166 (6 794)

Preis 3 Kopeken

Aktuelles Interview

Ein Instrument der Qualitätssteuerung

Die Produktionsvereinigung „Zelznogradselmasch“ ist ein führender Betrieb in Zelznograd...

Der Übergang des Betriebs zur vollen wirtschaftlichen Rechnungs-führung und Selbstfinanzierung hat die Erzeugnisqualität...

Was können Sie unseren Lesern über die Tätigkeit dieses Organs berichten?

Die Staatliche Gütekontrolle unseres Betriebs besteht aus 43 Spezialisten...

Arbeit. Vor welchen Aufgaben steht gegenwärtig das Kollektiv und welche Probleme tauchen dabei auf?

Die Ausschussquote der Erzeugnisse innerhalb der Vereinigung bleibt trotz der getroffenen Maßnahmen immer noch hoch...

Außerdem wird die Erzeugnisqualität besonders stark durch das Auftreten von Arbeitsspitzen und durch die Hau-Ruck-Aktionen unregelmäßiger Anlieferungen...

Die Staatliche Gütekontrolle ist bemüht, sämtliche Produktionsbereiche zu erfassen. Eine der Kontrollgruppen verantwortlich für einen bestimmten Arbeitsbereich...

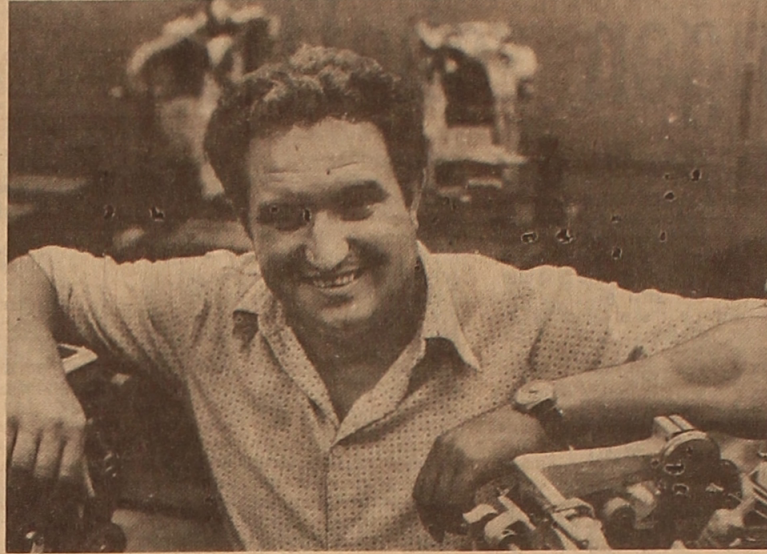
Die Mitarbeiter der Staatlichen Gütekontrolle decken sich wiederholende Defekte auf. Es werden Maßnahmen zur Verringerung minderwertiger Produktion...

Die Staatliche Gütekontrolle wirkt im Betrieb bereits das zweite Jahr. Wie sind die Ergebnisse?

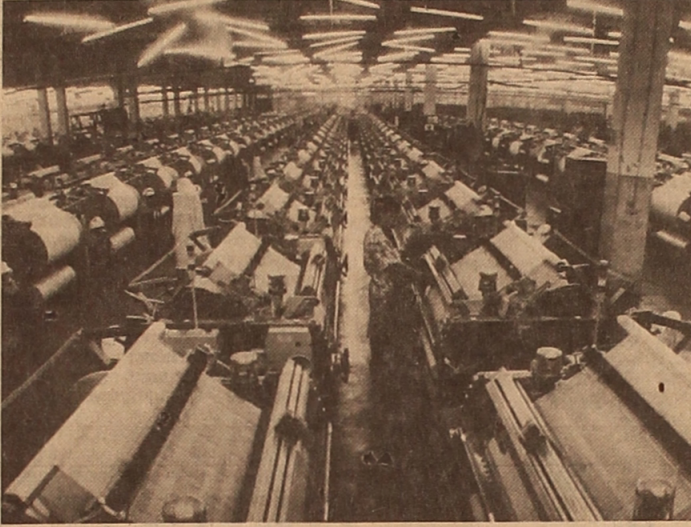
Ich möchte diesbezüglich einige Beispiele nennen. 1986 sind in der Vereinigung acht Beantragungen in einer Summe von 20 000 Rubel eingelaufen...

Die Mitarbeiter der Staatlichen Gütekontrolle haben viel Mühe an den Tag gelegt, um die Zuverlässigkeit der Technik zu erhöhen...

Die Staatliche Gütekontrolle leistet eine umfangreiche...



Unter neuen Bedingungen



Nicht von ungefähr bezeichnet man die Leichtindustrie als die Industrie für das Volk...

Die Erzeugnisse des Alma-Ataer Baumwollkombinats „50 Jahre Oktoberrevolution“ kommen den weitreichenden Forderungen der Konsumenten nach...

Die wirtschaftliche Rechnungsführung hat begonnen als ökonomischer Hebel der Beschleunigung zu wirken...

Die Erzeugnisse der Gruppe und Brigaden bis zum Generaldirektor — an die Weiterentwicklung des Betriebs...

Öffentlich durchgeführt werden, ermittelt man Abschnitte, die Ausschuß produzieren...

Gemeinsam mit Spezialisten aus der BRD wurden neue Rezepte und Arten des Stoffdrückens ausgearbeitet...

Unsere Bilder: Ein anerkannter Spitzenreiter des sozialistischen Wettbewerbs im Kombinat ist die Kommunistin Lydia Kamkina...

In den Webereien des Kombinats sind jetzt moderne Ausrüstungen installiert...

Der Vorsitzende des Rates des Arbeitskollektivs des Baumwollkombinats Pawel Alexandrow ist Reparaturkassierer in der Weberei...

Fotos: KasTAG

Es ist an der Zeit

Die Einwohner von Petropawlowsk kaufen frisches Gemüse im Winter in der Regel auf dem Stadmarkt...

Die Witterungsbedingungen in diesem Sommer waren für den Gemüsebau sehr günstig...

„Natürlich ist das für unseren Bedarf zu wenig“, sagt Lubow Jegorowa, Leiterin der Abteilung Erfassung und Lagerung...

Somit werden das Gemüse und die Kartoffeln nicht nach Bedarf, sondern nach vorhandenem Lagerkapazität...

Praktisch werden sämtliche Lagerräume mit Kartoffeln gefüllt. Die Container stehen dann hier sogar in den Durchgängen...

Alexander REUSCH, Korrespondent der „Freundschaft“

Patentrete der „Freundschaft“

Was ein Kollektiv zu leisten vermag

Wie schon früher berichtet, hat die „Freundschaft“ Patenschaft über den Kastanauer Kraftverkehrsbetrieb Nr. 2579 übernommen...

Für einen gleichmäßigen Dauerbetrieb der Kraftwagen ist eine zuverlässige Reparaturbasis erforderlich...

In kurzer Zeit hatte sich die Reparaturbasis des Betriebs von Grund auf verändert...

dehnt werden. Darum hatte man damals, vor zwei Jahren, beschlossen, die gesamte Reparaturbasis...

„Kommen Sie mal mit“, sagt der Chefingenieur Anatoli Winogradow...

„Wieviel Neuerervorschläge haben Sie eingereicht?“, fragte ich den Brigadier...

„Beim unserem Besuch gelangten wir in einen Abschnitt, wo die Motoren auseinandergedreht und gereinigt werden...“

und in die Produktion eingeführt wurde.

Unter den Bedingungen der wirtschaftlichen Rechnungsführung und Selbstfinanzierung...

„Gegenwärtig ist hier eine neue Vorrichtung für die Motoreneinrichtung in Betrieb...“

„Das ist ein Komplex für die technische Wartung der Kraftwagen...“

Ökologisch reine Batterien

Das wissenschaftliche Produktionskollektiv „Sirius“ in Klaipepa hat die Erzeugung ökologisch reiner Stromquellen...

Gegenwärtig arbeiten die Wissenschaftler an der Vervollkommnung der Technologie der Produktion...

Wirtschaftsleben kurzgefaßt

Für einen zügigen Ernteverlauf sorgen fünf Feldbaubrigraden im Sowchos „Krasnoarmejski“...

In hohem Tempo

Hoch ist die Erntestimmung bei den Mähdruschbesatzungen der dritten Feldbaubrigrade...

Wie die Fürsorge, so die Leistung

Erst unlängst haben die Werktätigen des Gebiets Pawlodar mit der Ernte in breiter Front begonnen...

des kornreichsten Rayons Irtytschsk ist schon ein Drittel der Saatflächen abgerntet...

(KasTAG)

Auf kosmischen Bahnen

Der Flug des Raumschiffs „Sowjus TM 6“ mit den Kosmonauten Wladimir Ljachow, Valeri Poljakow und Abdul Ahad Mojmand...

Am vergangenen Wochenende fotografierten Titow und Manarow im Rahmen des internationalen Experimentes „Tienschan-Interkosmos 88“...

(TASS)

Pulsschlag unserer Heimat

Moldauische SSR — Leichtindustriekonzern im Entstehen

„Die Arbeiter werden alle Betriebe in Pacht nehmen“, sagte Sergej Manukjan...

die als finanzielle Triebkraft und Garant des Konzerns auftreten wird.

„RSFSR — Ein Superhänger“

die als finanzielle Triebkraft und Garant des Konzerns auftreten wird.

„Dieser Hänger unterscheidet sich von seinem Vorgänger durch bessere Zuverlässigkeit der Hydroautomatik...“

Litauische SSR — Ökologisch reine Batterien

Das wissenschaftliche Produktionskollektiv „Sirius“ in Klaipepa hat die Erzeugung ökologisch reiner Stromquellen...

Lehrerseite

Bedingungen schaffen

Die Umgestaltung ist für uns vor allem die Verwirklichung der Idee der Schulreform. Sie läuft nun bereits das vierte Jahr, und deshalb ist es nützlich und notwendig, sich umzuschauen, zu verstehen, was bereits getan wurde und was einer effektiven Vorwärtswegung hinderlich ist.

Der Verlauf der Reform, ihre Tiefe und das Tempo ihrer Verwirklichung hängt vom Lehrer ab. Die Jahrelang erarbeiteten schablonenhaften Methoden, nach denen der Lehrer in der Rolle eines Lektors sowie Kontrollurteils auftritt und die meiste Zeit des Unterrichts dazu verwendet, den Stoff „vorzukauen“, der Schüler aber in passivem Zustand verharren, müssen grundlegend verändert werden. Ziel des Lehrers ist heute, eine selbständige geistige Arbeit der Schüler zu organisieren, ihnen die Fähigkeit zum Buchlesen zu vermitteln und sie in die „Wissenschaft der Wissensaneignung“ einzuführen.

Zweitens ist es notwendig, die Pädagogik der Zusammenarbeit zu entwickeln, das heißt richtige Wechselbeziehungen zwischen Lehrer und Schüler herzustellen. Pädagogen mit geringer Qualifikation haben nur eine Sorge — die Schüler im Zaum zu halten. Dabei wählen sie beliebige, häufig ungeschöne Mittel — Schreien, Drohungen und Strafen. Ein wahrer Lehrer bevorzugt ein persönliches, individuelles Herangehen an das Kind. Das moralische Prinzip eines solchen Pädagogen ist eine optimale Einschätzung des Schülers, und damit hat er sich bereits Vertrauen erworben. Durch Lob und Wertschätzung wird Selbstaufbau und Selbsterziehung gefördert.

Die Rayonabteilung für Volksbildung ist bestrebt, in jeglicher Hinsicht diejenigen Lehrer und Pädagogenkollektive zu unterstützen, die ihre Arbeit im Sinne der heutigen Forderungen umgestalten, die positive Veränderungen in der Qualität des Unterrichts sowie die Hebung des Wissensstandes und der Höflichkeit der Schüler verzeichnen können. Wir sind bemüht, uns alles Gute in der Arbeit der Schulen und der einzelnen Pädagogen anzueignen und allen zugänglich zu machen. In unserem Aktiv arbeiten zwei verdiente Lehrer, zwei Methodiker, sieben Oberlehrer und 41 Beste der Volksbildung Kasachstans. Es ist bemerkenswert, daß neben den Porträts ausgezeichneter Ackerbauern, Viehzüchter und Bauarbeiter an der Bestenliste der Rayons auch die Fotos von Lehrern angebracht sind, deren aufopferungsvolle Arbeit bisher nie so öffentlich anerkannt wurde.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir der patriotischen und internationalistischen Erziehung. In allen Schulen werden pe-

riodisch Stunden des Friedens und der Tapferkeit durchgeführt. Dazu werden Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges und Soldaten, die in Afghanistan gekämpft haben, eingeladen. Besonderes Lob verdienen die Schulen, in denen man sich nicht auf die Durchführung dieser Stunden beschränkt, sondern diese Arbeit durch politische Meetings, verschiedene Aktionen zur Unterstützung von Friedenskämpfern und durch die Überweisung von erarbeiteten Mitteln in die Fonds verschiedener Massenorganisationen fortsetzt. Als gutes Beispiel dafür dienen die Mittelschulen „Karagandinskaja“, „Alexandrowskaja“, „Molodogwardijskaja“, „Schanowskaja“ und „Bastomarskaja“.

In unserem Rayon wohnen Vertreter der verschiedensten Nationen. In einzelnen Sowchoses arbeiten und leben in freundschaftlicher Gemeinsamkeit Menschen, die 15 verschiedenen Nationalitäten angehören.

Eine wichtige Rolle spielt bei der patriotischen und internationalistischen Erziehung die Kenntnis der Sprache der Republik, in der man wohnt. Deshalb wird dem Erlernen der kasachischen Sprache besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die kasachische Sprache steht in den meisten Schulen und Kindergärten des Rayons auf dem Lehrplan. Aber die Lehrkräfte reichen nicht aus, um in allen Schulen Kasachisch zu unterrichten.

Noch mehr Probleme und Schwierigkeiten sind mit dem Unterricht von Deutsch als Muttersprache verbunden. Sie beginnen damit, daß es keinerlei Lehrbücher, Programme und methodische Erarbeitungen gibt. Sie werden sicher einverstanden sein, daß man unter diesen Bedingungen keine Muttersprache lehren kann, man kann den Schülern höchstens die Anfangskenntnisse der Sprache beibringen. Wir haben im Rayon viele erfahrene und gut ausgebildete Deutschlehrer, aber vor dem Muttersprachunterricht schrecken alle zurück. Dafür gibt es viele Gründe. Einer der Hauptgründe ist die Gleichgültigkeit der Staats- und Parteiorgane auf Rayon- und Gebietsebene gegenüber diesen Problemen. Die Volksbildungsorgane betrachten dieses Fach als eine zwar notwendige Aufgabe, die ihnen jedoch aufgezogen wurde. Ich denke, daß dieses Herangehen geändert werden muß und nicht nur mit Hilfe schöner Worte, sondern durch Taten.

Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, daß es nicht leicht ist, in den Schulen ganze Muttersprachklassen zu bilden, weil in den einzelnen Klassen jeweils nur einige Schüler deutscher Nationalität sind. Eine Ausnahme

bildet hier nur die Achtklassen-schule in Isobilnoje, da in der Siedlung ausschließlich Deutsche wohnen. Die meisten Kinder deutscher Nationalität besuchen die Mittelschulen „Woswyschenskaja“ und „Sowjetskaja“. Deshalb planen wir, nur in diesen Einrichtungen Deutsch als Muttersprache einzuführen. Aber ich wiederhole noch einmal: Ohne Lehrbücher und Programme können wir diese Arbeit nicht beginnen, und es bleibt nur bei guten Wünschen.

Heute wird Deutsch in allen Mittel- und Achtklassenschulen als Fremdsprache gelehrt. Wir haben viele hochqualifizierte Lehrer. Das sind zum Beispiel Lydia Bafuß, Ada Ullmann, Lydia Felbert, Nelly Swirewskaja, Helene Kirschmann, Minna Stert und andere.

Alle Deutschlehrer sind in der methodischen Rayonvereinigung zusammengeschlossen. Wir sprechen hier über die Nutzung der Sprachkabinette während des Unterrichts. Die Schwierigkeiten bestehen hierbei darin, daß es auf Lande keine Fachkräfte gibt, die Geräte aufstellen oder die Reparaturen ausführen könnten. Die Deutschlehrer bemühen sich, die mündlichen Sprachfertigkeiten der Schüler zu entwickeln und schenken ebenfalls dem verstehenden Hören Aufmerksamkeit, das heißt, dem Verstehen der deutschen Sprache nach Radio- oder Fernsehsendungen oder einer fremden Person. In den Klassen der Oberstufe wird mit Zeitungen und außerunterrichtlicher Literatur gearbeitet sowie der Umgang mit dem Wörterbuch gelehrt.

In einzelnen Schulen leiten Lehrer der deutschen Sprache Klubs der Internationalen Freundschaft, es werden Olympiaden, Abende, Appelle durchgeführt, und die Schüler lernen deutsche Schriftsteller, Poeten, Komponisten und die Kultur des deutschen Volkes kennen.

Wir bemühen uns sehr, aber die Resultate unserer Arbeit sind bisher unbedeutend. Wir stehen noch ganz am Anfang, wenn es darum geht, Stagnationserscheinungen beim deutschen Muttersprachunterricht zu überwinden. Aber diese Schritte müßten uns viel leichter gemacht werden, denn das Studium der Fremdsprachen und der Sprachen der Sowjetvölker bringt unserem Land großen Nutzen und fördert die Freundschaft zwischen den Völkern unseres Landes und anderer Länder.

Johann BONACKER, Inspektor der Rayonabteilung Volksbildung Nordkasachstan

Wo bleibt die Hilfe der Methodiker?

In unserem Gebiet wurde der Realisierung des Beschlusses über die Einführung des muttersprachlichen Deutschunterrichts in Kindergärten viel Aufmerksamkeit geschenkt. Mit Hilfe der örtlichen Bildungsorgane wurden Gruppen für Deutsch in den Rayons Taranowskoje, Ordshonikidse und Kustanai gegründet. Da dies für große Organisationsschwierigkeiten verbunden war, wurde für die Lehrer und Erzieher, die in diesen Gruppen Deutsch unterrichten sollten, im Kindergarten von Marlowka ein Sonderlehrgang durchgeführt. Die Mitarbeiter des Kabinetts für Deutschunterricht des Gebietesinstituts für Lehrerweiterbildung sowie die Fachleute des örtlichen Pädagogischen Instituts hatten für dieses Seminar ein Spezialprogramm ausgearbeitet und zusammen mit den Kindergärtnerinnen eine umfangreiche Vorarbeit geleistet.

Welche Fragen bewegten uns dabei alle? Es ging darum, daß es für diese Gruppen keine Lehrmittel gibt. Also müßten wir solche Lehrmittel selbst zusammenstellen.

Das zweite Problem war — wer soll in solchen Gruppen unterrichten? Die Kindergärtnerinnen verfügen über gute Kenntnisse der Kinderpsychologie, dafür aber mangelt es ihnen an genügenden Sprachkenntnissen. Am besten, so dachten wir, wird mit dieser Arbeit der Schullehrer fertig, doch die Arbeit mit den Vorschulkindern erfordert besondere Fertigkeiten. Eben daran wurde auf unserem Seminar sehr viel gearbeitet. Wir waren bereit, gemeinsam eine Methodik des Sprachunterrichts mit den Kleinen auszuarbeiten. Ist so etwas normal? Kaum. Das müßten Fachleute machen. Doch leider sind wir in dieser Frage auf uns selbst angewiesen. Das Seminar verlief sehr erfolgreich; wir hatten Richtlinien ausgearbeitet, die den Lehrern sehr gut halfen.

Nun beginnt das neue Lehrjahr. Natürlich werden die Erfahrungen, die wir im Vorjahr gesammelt haben, uns von Nutzen sein. Doch was hat man auf höheren Ebenen unternommen, was haben die Wissenschaftler, die Methodiker geleistet, damit diese so wichtige Arbeit nicht den Lehrern an der Basis allein überlassen wird?

Elvira KRIEGER, Mitarbeiterin des Gebietesinstituts für Lehrerweiterbildung Kustanai



Susanne Lämmer ist Deutschlehrerin in Peterfeld, Gebiet Nordkasachstan. Obwohl sie ihren Beruf erst einige Jahre ausübt, hat sie bei ihren Schülern und deren Eltern bereits Liebe und Anerkennung gewonnen. In dieser Mutterschule des Gebiets mit einem eingespielten und geübten Lehrerkollektiv ist es übrigens nicht leicht, sich als junge Lehrerin einen guten Ruf zu verdienen, denn dazu muß man wirklich viel wissen und die Kinder mitzureißen verstehen. Susanne versteht es, zumal ihr erfahrene Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Vor allem ist es die Oberlehrerin Valentine Belouß. Im Bild: Susanne Lämmer und Valentine Belouß.

Foto: Alexander Engels

Für ein genormtes Hochdeutsch im Unterricht

Zunächst über einige Ungenauigkeiten im Beitrag von W. Mamedbeji „Aufgaben im Spiel lösen.“ (Fr. Nr. 107).

In meinen Bemerkungen und Vorschlägen zum Lehrplanentwurf für Deutsch im Kindergarten heißt es: Das zweite (zentrale) Thema sollte „Wir lieben unseren Kindergarten“ betitelt werden. „Wir schlagen vor, als 1. Unterthema „Unser Puppenhaus“ (statt „Spielsachen“) und „Der Mensch und seine Kleidung“ ins Thema „Wir lieben unseren Kindergarten“ einzubetten. Warum? — Der Titel (Überschrift) „Spielsachen“ entspricht nicht dem Inhalt des Themas, in dem nicht von Spielsachen als Begriff (Sammelbegriff) die Rede ist, sondern nur von vielen Spielsachen (Sicht die Mustersätze des Themas) Das Thema „Familie“ kann entweder anhand einer Puppenfamilie behandelt werden, um dann die Kinder auf ihre Wirklichkeit überzuleiten, oder umgekehrt nach der im Entwurf empfohlenen Behandlung von der Wirklichkeit, der Familiensituation eines jeden Kindes ausge-

hend. Dadurch wird eine immanente Wiederholung möglich, eine Verknüpfung der einzelnen Themen. Die Puppe ist weiterhin auch bei der Behandlung des 3. und insbesondere des 4. Themas „Der Mensch und seine Kleidung“ (besser: des 2. Unterthemas) die Hauptfigur, d. h. das wichtigste didaktische Mittel.

Wir haben es, wie schon hervorgehoben, mit dem didaktischen Spiel bei der Spracherlernung zu tun: ein Spiel mit Lernaufgaben, mit Lern- und Erziehungszwecken. Das Spiel ist mit dem Lernprozeß verknüpft, verleiht ihm den Reiz und bewirkt dabei Lustgefühl und Freude. V. N. Avanesova sagt, die Bildungs- und Erziehungsaufgabe ist im Spiel „maskiert.“ Es geht dabei also auch um die Erziehung sozialistischer Verhaltensweisen und Gewohnheiten, zu denen auch eine für die Kleinen mögliche Arbeitstätigkeit gehört: Tischdienst, Blumen Dienst u. a.

Es leuchtet durchaus nicht ein, daß die Vokabeln „lernen“ und „arbeiten“ — so W. Mamedbeji — für die Kleinen verfrühd sind und sie diese erst nach ihrem

sechsten Geburtstag lernen dürfen. W. Mamedbeji ist auch gegen die Einführung der Vokabeln „hübsch“ und „fröhlich“, denn „sie bieten für unsere Kinder in der Aussprache Schwierigkeiten. Da müßte der Lehrer fortwährend die Aussprache des „ü“ und des „ö“ korrigieren und das würde dem Erlernen der deutschen Sprache keine Freude bringen.“

Logischerweise müßten dann ja auch „hören“, „Löffel“, „grün“, „Füße“, „Mütze“, „fünf“, „Frühling“, „Hühnerchen“ u. a. im Programm eingeplant Vokabeln mit diesen Umlauten gestrichen werden, (!) Da kommt dann noch das Pronominaladverb „Womit“.

„Endlich mal heraus aus dem Küchen- und Benkele-Waren-Deutsch“ heißt es in einer Rezension von Victor Klein in einem Lehrbuch für unsere Schulen. (S. NL, 22. 12. 1965) V. Klein, den wir besonders heute so schmerzlich vermissen, duldete vor allem im muttersprachlichen Deutschunterricht keine Sprachschlüder.

Jakob WALL

Vorschläge Aus der Sicht eines Anfängers

1969 habe ich die Saraner Pädagogische Fachschule absolviert und bin als Deutschlehrerin in die Stadt Nikolski, Gebiet Dsheskasgan, geschickt worden. Zur Zeit bin ich Direktin der 1. Mittelschule und lehre Deutsch. Im verflorbenen Jahr haben wir in unserer Schule eine Gruppe für muttersprachlichen Deutschunterricht eröffnet. Außer dem allbekanntem Problem von Lehrbüchernmangel und wenigen methodischen Hinweisen, fehlt es, dabei nicht nur in unserer Schule, an Fachkadern.

Hier möchte ich einmal einige Vorschläge machen, wie ein Fachlehrer für muttersprachlichen Deutschunterricht sein soll (Das sind meine eigenen Erfahrungen und die meiner Kollegen).

1. Er muß die deutsche Muttersprache perfekt beherrschen. Aus meinen eigenen Erfahrungen kann ich jetzt behaupten, daß wir in der Pädagogischen Fachschule viel zu wenig Deutschstunden hatten. Man sollte unbedingt eine Reihe von Fächern — Sport, Malen und Haushaltungsunterricht — in Deutsch lehren.

2. Man müßte in das Programm unbedingt den Unterricht in Geschichte der Sowjetdeutschen aufnehmen und zwar in deutscher Sprache, sonst wissen die Deutschlehrer ja selbst nicht einmal, woher sie stammen.

3. Vonnöten wäre auch das Fach Sowjetdeutsche Literatur, Kinderliteratur miteingerechnet. Auch dieses Fach sollte in der Muttersprache unterrichtet werden.

4. Sehr wichtig ist, daß die künftigen Muttersprachlehrer eine gute musikalische Ausbildung bekommen und dabei die sowjetdeutschen Musiker Jungmann, Dortmann, Lang, Schmidt u. a. kennen. Diesen Unterricht könnte man ebenfalls in der Muttersprache erteilen.

5. Die Saraner Pädagogische Fachschule müßte gute Latenkunst (natürlich in Deutsch) pflegen, und in engem Kontakt mit dem Deutschen Theater stehen.

6. Damit meine Vorschläge realisierbar wären, muß das pädagogische Kollektiv der Fachschule mit hochqualifizierten Kadern verstärkt werden, mit solchen zum Beispiel wie der Deutschlehrer Peter Schmidt aus Aktas, der sein Fach perfekt beherrscht und imstande ist, diese Arbeit musterhaft zu organisieren.

Ich und meine Studienfreunde hatten Glück, denn unsere Lehrer waren solche Meister wie Heidebrecht, Wiener, Kuck u. a.

Katharina TSCHEKULAJEWA, Schulkollegatorin

Gebiet Dsheskasgan

Stundenskizzen für Klasse 2

Da viele Schulen in Kasachstan das Lehrerbüchlein zum Lehrbuch „Deutsch, Klasse 2“ für Schulen mit muttersprachlichem Deutschunterricht nicht erhalten haben, beginnen wir auf Wunsch der Lehrer mit der Veröffentlichung folgender Unterrichtshilfen zur Behandlung einzelner Themen in dieser Klasse. Sie werden im Laufe des Lehrjahres in Fortsetzungen

erscheinen. Die allgemeinen methodischen Erläuterungen zur Unterrichtsgestaltung können aus Platzmangel nicht veröffentlicht werden. Darin weist Jakob Wall, der Autor der Ausarbeitungen unter anderem darauf hin, daß die Lehrer „die Stoffverteilung“ sowie die einzelnen Stundenskizzen seinen örtlichen Gegebenheiten gemäß ändern können.

Schuljahr fängt an (beginnen — anfangen). Wir wollen gut lernen.

Hausaufgabe: Zu Hause sagen die Kinder ihren Eltern die erste Strophe des Gedichts auf. Vorher müssen sie diese Strophe erst mehrmals laut lesen.

2. Stunde

Einstimmung: Rätsel als Hörübung. Der Lehrer gibt es den Schülern auf. Die Schüler lösen das Rätsel, und der Lehrer schreibt das Wort Schule an die Tafel. Die Schüler sehen es sich aufmerksam an und schreiben es in ihre Hefte.

Leistungskontrolle: Wo lernen wir? — wann beginnt das Schuljahr? (Wann fängt das Schuljahr an?) — Was wollen wir in der Schule? — Wie hat der Dichter Walter Krumbach das gesagt? (Überhören der 1. Strophe „Wir wollen lernen“ einzeln und im Chor.) — Hat das Gedicht euren Eltern gefallen? — (Die Wörter Schuljahr, Ferienzeit werden dabei isoliert geübt.)

Einführungsgespräch zur 2. Strophe: Was hatten wir vor dem 1. September? (Ferien) (Die Ferien werden aufgeschrieben.) — Was hat die Ferienzeit lang oder kurz? — Wo verbringen die Schüler die Ferien? (Im Lager, im Ferienlager wird aufgeschrieben) — Wo liegt das Ferienlager? (Liegt es in der Stadt oder auf dem Land?) — Wie sind die Schüler, wenn sie wieder in die Schule kommen? (gesund, braungebrannt) — Wovon sind sie braungebrannt. Auch diese unterstrichenen Wörter und Wortgruppen kommen an die Tafel. Die Schüler schreiben sie ab. Dabei wird jedes Wort analysiert: Laute bzw. Buchstaben sowie Silben werden genannt.) Wie kommen wir nach den Ferien in die Schule? — Wie ziehen wir in das Schulhaus ein? Oder: Wie kommen sie in die Schule? (gesund, braungebrannt, frisch und munter, froh) — Und was wollen wir in der Schule? — Wie wollen die Schüler lernen?

Vortrag und Festigung der 2.

WIEDER IN DER SCHULE

Hauptziele: Die Lernbereitschaft und Lernfreudigkeit beim Schüler zu wecken. (Nach den schönen Ferien freuen wir uns auf das Lernen. Wir werden gut lernen — der Grundgedanke des Gedichts. „Wir wollen lernen“ von Walter Krumbach). Der erlebterische Schwerpunkt des Themas ist dabei: Wir sind Oktoberkinder und wollen wie W. I. Lenin lernen.

In der Sprachlehre gilt es, die Grundfertigkeiten im Sprechen, Lesen, Schreiben und in der Ausdrucksschulung, die die Kinder in der 1. Klasse erworben haben, zu wiederholen und schrittweise weiterzuentwickeln. Vor allem soll die Buchstabenicherheit beim Lesen und Schreiben gesteigert werden.

Die Wortschatzarbeit beginnt ebenfalls mit einer Wiederholung des in der 1. Klasse erworbenen Wortgutes, und zwar nach folgenden Sachgruppen.

Schule: die Schule, der Lehrer, die Lehrerin, die Wand — die Wände, die Decke, der Fußboden, die Tafel, die Kreide, der Lappen (feucht, trocken), die Tür — die Türen, die Lampe — die Lampen, der Schrank — die Schränke, das Bild — die Bilder, sauber (reiß);

Lehr- und Lernfähigkeiten: sprechen, erzählen, sagen, hören, lesen, fragen, antworten, zeichnen, schreiben, malen, zählen, spielen, aufpassen (vorbringen), aufpassen, üben, beginnen, anfangen, legen, (Buchstabenkärtchen) setzen, sitzen, lieben;

Schulsachen: das Buch — die Bücher, das Heft — die Hefte, das Blatt — die Blätter, die Seite — die Seiten, das Papier, der

Bleistift — die Bleistifte (Farbstift), der Kugelschreiber, das Lineal, (die Zelle), die Mappe, der Ranzen;

Ferien: die Sommerferien, das Lager, das Ferienlager, die Ferienzeit, fahren, wandern, baden, schwimmen, sammeln, laufen, liegen, legen, stehen, stellen, um die Wette laufen (schwimmen), Boot fahren, angeln (Fische fangen), singen, spielen, tanzen, basteln;

Natur und Naturscheinungen: die Sonne, der Sonnenschein, das Wetter, der Regen, der Wald — die Wälder, der Fluß — die Flüsse, der Baum — die Bäume, das Feld — die Felder, das Tier — die Tiere, der Wind, das Wasser, die Pflanze — die Pflanzen;

Eigenschaften: gut, fleißig, schlecht, alt — neu, groß — klein, schön — hübsch, lang — kurz, gesund — krank, früh — spät, frisch — hell — dunkel, rein (sauber).

Das Wortschatzminimum kann je nach den örtlichen Gegebenheiten erweitert werden. Die Wiederholung der Vokabeln sollte nicht isoliert, sondern in inhaltlichen Situationen (anschaulich) vorgenommen werden.

1. Stunde

Einstimmung: Ein freundlicher Gruß des Lehrers. Er läßt seinen Blick über die Klasse schweifen und stellt dabei fest, daß alle schon gesund und munter sind. Jeder ist frisch, von der Sonne braungebrannt. Aber auch die Schule sieht gut aus. Sie ist wie neu.

Unterrichtsgespräch mit Zielangabe: Lehrer: Sagt einmal, welchen Monat haben wir jetzt? — September. (Das Wort wird wie-

derholt — einzeln und im Chor — und an die Tafel geschrieben.) — Was beginnt am 1. (ersten) September? — Wohin gehen die Schüler am ersten September? (Am ersten wird vor September geschrieben.) — Wann gehen wir wieder in die Schule? — Was wollen wir in der Schule? — Wie wollen wir lernen? — Haben wir im Sommer in der Schule gelernt? — Was hatten wir im Sommer? — Waren die Ferien lang? — war die Ferienzeit lang?

Wiederholung (Festigung): Wann beginnt das Schuljahr? (am 1. September) — Wann fängt das neue Schuljahr an? — Sind wir bereit zu lernen? — Was haben wir zum Lernen? — Wie will jeder lernen? — Was hatten wir im Sommer? (Ferien, Ferienzeit).

Tafelbild: Am 1. (ersten) September beginnt das neue Schuljahr. — Am 1. (ersten) September fängt das neue Schuljahr an. Wir gehen in die Schule. Jeder will gut lernen (nach der Ferienzeit).

Lehrer: Jetzt hört einmal zu, wie ein Dichter das gesagt hat! (Vortrag der ersten Strophe durch den Lehrer.) Der Dichter sagt das für euch. Er will, daß auch ihr es so sagt wie er. Also, was müssen wir dann tun? (lernen).

Der Gedichtsvortrag wird vom Lehrer bzw. durch das Tonband durchgeführt.) Freut sich der Dichter mit uns? — Also, wie müssen wir das Gedicht dann auf-sagen? (freudig)

(Das Gedicht wird nun nach Verszeilen durch Nachsprechen eingeprägt, aber nur die erste Strophe.)

Dann schreiben sich die Schüler folgendes auf (von der Tafel): Das Schuljahr beginnt. Das

Phonetische Übungen

Blümlein rot, Blümlein blau wachsen auf der grünen Au.

Viele Hirten, übel gehütet, I, I, I, freu dich nicht zu früh!

Langes geschlossenes (e): Beet, erst, wer, zehn, Schnee, sehr

Langes offenes (e): fährt, erzählen, gähnen, säen, zählen

Kurzes offenes (e): Auf der Straße Bel „Rot“ bleibe stehn, Bel „Grün“ kannst du gehn.

Hänschen wollte jagen gehn, hatte kein Gewehr, sah er einen Besen stehn; Herz, was willst du mehr? Hänschen ging voll Jagdbegier

Mit dem Besen aus: „Mutter, einen Braten dir bring ich bald nach Haus!“ Neue Besen kehren gut Rede wenig, höre viel.

Nach der Arbeit, vor dem Essen Händewaschen Nicht vergessen!

Besser zweimal messen, als einmal vergessen. Jedem Vogel gefällt sein Nest. Die liebsten Gäste kommen von selbst.

Der Januar, der Januar Ist stets der erste jedes Jahr. Er läßt die Stürme mächtig blasen, Bringt Schnee und Eis und rote Nasen!

Zusammengetragen und zusammengestellt von Erna MAIER-CHABINSKAJA

Strophe. Vortrag des ganzen Gedichts.

Hausaufgabe: Die Schüler tragen zu Hause den Eltern das ganze Gedicht vor und sagen ihnen, wie sie lernen wollen.

3. Stunde

Einstimmung: Das Kinderlied „Hopp, hopp...“ leitet die Stunde ein.

Stundenziel: „Heute wollen wir erst einmal hören, wie Ihr das Gedicht den Eltern vorgetragen habt. Dann werden wir ein Lesetext beginnen. Also müßten wir uns vor allem im Lesen üben: Laute richtig sprechen und die Buchstaben für diese Laute festlegen.“

Überhören des Gedichts und anschließende Behandlung der einfachen Selbstlaute: Für einen Laut kann ein Buchstabe stehen.

Vor allem werden Wörter aus dem Gedicht herausgesucht, in denen jedem Laut ein Buchstabe entspricht (wir, lernen, gut, Ferienlager u. a.). Die Buchstaben werden genannt und dann das Wort gelesen und in einem Zuge (nicht buchstabungsweise) aufgeschrieben. Der nächste Schritt ist die Gruppierung der einfachen Selbstlaute alphabetisch (a, e, i, o, u), dann das Schreiben dieser Buchstaben (A, a; E, e; I, i; O, o; U, u), wobei die Kinder auch die Druckbuchstaben zu jedem Schreibbuchstaben zeigen. Das Lesen und Schreiben von bekannten einfachen Vokabeln (Baden — kann, er — lernen, Igel — sind, schon — Sonne, tun — turnen).

Abzählreime: A, E, I, O, U, — suchen müßt du. Abschließend werden die Übungen erledigt, erst mündlich und dann schriftlich.

Hausaufgabe: Zeigt den Eltern, daß ihr das Gedicht jetzt noch besser vortragen könnt, und daß ihr auch schreiben könnt!

4. Stunde

Einstimmung: Das Morgenlied — die Kinder haben's in der 1. Klasse gesungen — stimmt die Klasse an. (Falls notwendig, wird der Text des Liedes erst einmal wiederholt.)

Lehrer: Wir wollen zunächst einmal hören und sehen, ob ihr

die einfachen Selbstlaute nicht vergessen habt! Und dabei wird uns der Abzählreim helfen. Wer von euch kann ihn sagen? — Wer kann die Buchstaben schreiben (zeigen)? (Das Schreiben sollte ein Schönschreiben sein.)

Der Abzählreim kann auch für die Bestimmung des Schülers verwendet werden, der die Buchstaben an die Tafel schreibt: A, E, I, O, U — schreiben wirst du. Auf diese Art wird der Leistungs-kontrolle der Charakter eines Schülers verliehen. Das Gedicht „Wir wollen lernen“ wird wiederholt, wobei die leistungs-schwachen Schüler bevorzugt werden.

Lehrer: Also was hatten die Schüler vor dem 1. September? — Wie heißt diese Zeit? — Wohin fahren die Kinder in den Ferien? — Heute wollen wir erfahren, was die Kinder im Ferienlager alles tun. — Wie erholen sie sich?

Die Antworten auf diese Fragen werden anhand der Illustrationen im Lehrbuch erarbeitet. Lehrer (anschließend): Wissen wir jetzt, wo das Lager liegt? — Was die Kinder bei Regenwetter im Lager tun? usw. — Wollen wir einmal sehen, ob das vielleicht im Text steht! Aber zunächst werde ich den Text vorlesen und ihr hört aufmerksam zu (Er liest). Jetzt werde ich lesen und ihr lest still mit!

Also, wo liegt das Lager? — Welcher Satz sagt uns das? (Ein Schüler beantwortet die Frage, indem er den entsprechenden Satz liest.) — Was machen die Kinder bei Regenwetter? (Die Frage wird ebenfalls mit dem betreffenden Satz des Textes beantwortet.) usw.

Lesübung: Wir suchen lange Wörter aus dem Text! (Die Wörter Sommerferien, Ferienlager, Regenwetter, Fischeuppe, Lagerfeuer werden geübt.) Hauptbetonung auf dem ersten Wort! Auch die Wörter Beere, angeln, wandern, Wanderungen und andere werden isoliert geübt. Das Lesen des Textes, einzeln und im Chor.

Hausaufgabe: Zu Hause lesen die Kinder ihren Eltern den Text vor.

(Fortsetzung folgt)

Sowjetdeutsche: Blick in die Geschichte

Im entlegenen Turkestan

Gründung deutscher Siedlungen in Mittelasien

Doch ihr Aufenthalt in den deutschen Dörfern hatte gute Spuren hinterlassen. Bereits 1921 organisierte das Ujesd-Stadtkomitee der Kommunistischen Partei Turkestans eine Parteschule...

Und auch die Einwohner dieser Wolost waren alles andere als eine träge und gleichgültige Masse. Davon zeugt z. B. folgender Auszug aus dem Protokoll Nr. 24 der Vollversammlung...

Die Bauern spendeten freiwillig für den Fonds der Roten Armee je 10 Pfund Käse, kamen den Bitten des Wolost-Exekutivkomitees nach...

Ende 1924 wurde in Turkestan eine Neufestlegung der Grenzen der mittelasiatischen Republiken nach ethnischen Merkmalen unternommen...

Im Jahre 1919 entstanden unter den Bauern verschiedener Nationalitäten - Russen, Ukrainer, Deutschen, Kirgisen, Kasachen - eine neue Bewegung zur gemein-

amen Bearbeitung des Bodens, als Urtatschhestwo (oder Orta-tschestwo) bezeichnet. So erör-terte die Abteilung für Boden-nutzung des Dorfes Nikolajpol im Gorny Rayon am 12. April 1919 die Frage der Nutzung der Saaten gemeinsam mit den Kir-gisen und beschloß, ihnen die Hälfte der Ernteerträge abzutre-ten, doch es jedem zur Pflicht zu machen, möglichst große Flä-chen zu bestellen...

Das sind nur einige Beispiele aus dem Leben der deutschen Dörfer im Talas-Tal...

Einer der aktiven Teilnehmer des Bürgerkrieges war Jakob Diei. Er kämpfte für die Sowjet-macht in Serachs und gegen die Basmaschen...

Ende 1924 wurde in Turkestan eine Neufestlegung der Grenzen der mittelasiatischen Republiken nach ethnischen Merkmalen unternommen...

Die Siedlung und ein Rayonzentrum im Talas-Gebiet, 1925 gab es hier die letzte große Umsiedlung von Mennoniten...

Die deutschen Dörfer im Ujesd Taschkent wurden größtenteils Kasachstan zugeteilt. Die Dörfer Stepano und Lenino (das ehemalige Konstantinowka - wenn ich mich nicht irre) befinden sich im Rayon Sary-Agatsch...

Die erste Volkszählung, in der die neue staatliche und administrative Einteilung Turkestans ihren Niederschlag fand, war die von 1926. In Kirgisien gab es ihr zufolge 4.291 Deutsche...

Der Text der Erklärung der UdSSR-Regierung zur Feuereröffnung an der iranisch-irakischen Front ist als ein offizielles Dokument der UNO-Vollversammlung verbreitet worden...

Viktor KRIEGER, Hochschullehrer

Bezeichnend für die Entwicklung von Ackerbau, Industrie und Kultur im Ujesd Aulljeata sind Langjährigkeit und multinationaler Charakter der Triebkräfte...

Verschiedenartig war auch die nationale Zusammensetzung der neugegründeten Siedlungen. So waren im Bergrevier (der Ujesd war in Reviere gegliedert) und zwar Stadtmacher, Assa, Merke und Bergrevier; die Revierie in Amtsbezirk; die meisten Zuge-räten deutscher Nationalität...

Das war der erste Umsiedlerstrom. Zehn Jahre später kamen Mennoniten aus Wolhynien herüber. Im ersten und auch im zweiten Fall haben wir es mit den Folgen bestimmter historischer Prozesse zu tun...

Der Verfasser dieser Zeilen weiß es ganz genau, daß die Hitlerfaschisten den Baptismus auf den okkupierten Territorien auf jede Weise gefördert haben. Und daß die Baptisten setzten sich auch gegen den Wehrdienst ein...

Das ist nach Ansicht der UdSSR-Regierung ein überzeugendes Beispiel für die Wirksamkeit der UNO. Die Einheit des UNO-Sicherheitsrats, insbesondere seiner ständigen Mitglieder...

Erklärung der USA zum iranisch-irakischen Konflikt

Das ist nach Ansicht der UdSSR-Regierung ein überzeugendes Beispiel für die Wirksamkeit der UNO. Die Einheit des UNO-Sicherheitsrats, insbesondere seiner ständigen Mitglieder...

Manöver „Teamwork 88“ ist eine Provokation der NATO

Das im September beginnende NATO-Flottenmanöver „Teamwork 88“ ist nach Auffassung der Organisation „Neln zu Atom-waffen“ in Norwegen und Dänemark eine Provokation...

Das Manöver, betonte die norwegische Zeitung „Bergens Tidende“ werde eine der größten Konzentrationen von alliierten Kriegsschiffen in Friedenszeiten...

Israels Kommunisten fordern gerechten Frieden in Nahost

Als Spitzenkandidaten für die in Israel am 1. November stattfindenden Parlamentswahlen hat die Demokratische Front für Frieden und Gleichheit (Chadasch), zu der die Kommunistische Partei Israels gehört, den Generalsekretär des ZK der KPI, Meir Vilner...

Am Rande des großen Reiches

entweder die Rückkehr in das ländliche Deutschland oder die Umsiedlung in entlegene unbewohnte Orte, jedoch unbewohnte Orte, die vor kurzem dem Russischen Reich angeschlossen wurden...

Die Deutschen, die sich am Rande des großen Reiches wiederfanden, waren bestrebt, ihre „drei Einheiten“ zu erhalten: Einheit nationaler Traditionen, Einheit des Glaubens und Einheit des allgemeinen Wohlstandes...

Natürlich ist das kein Einzelfall von Solidarität in Unglück und Not. Durch vermeintlichen Schutz der Verwandten wurde nicht selten deren reinstes Ausbeuten getarnt...

Tina Schneiders und Ibragim Kadyr Achunows Tun war eine bedeutsame gesellschaftliche Erscheinung. Das war eben ein Ausweg aus der erniedrigenden Lage einer Ausgebeuten und ein realer, kein lebensfremder Präzedenzfall der Schaffung eines in diesen Orten niedergewesenen Familienbundes einer Europäerin mit einem Eingeborenen...

ob seine Tochter Tina dessen Zustimmung zur Ehe mit dem Dungenen aus der Siedlung Dshalpak Tube habe...

Merklich war das Bestreben der Umsiedler, sich abzusondern und hinter hohen Zäunen und in von Schäferhunden bewachten Häusern ein abgekapseltes Leben zu führen...

Die Zeit zerströhte die soziale Struktur der deutschen Siedlungen. Die Armen blieben eben arm und die Reichen - reich. Es liegen genug Beweise dafür vor...

Einschränkungen für die Bildung gab es keine. Jeder durfte die Schule besuchen. So gab es im Jahre 1915 in der Lehranstalt mit Progymnasialklassen von Aulljeata unter 98 Mädchen...

Mit dem Sieg des Oktober und der Errichtung der Sowjetmacht wurde das Bildungssystem demokratisiert und wurden neue Schulen eröffnet...

Die Armut und Not war ein Hindernis auf dem Weg zur Bildung. Die Mennonitengemeinde und die Appellation an das Gefühl der Brüderlichkeit fruchtete nichts...

meinschule von Orlowka erhalten geblieben, denen unentgeltlich Stoff für Schulkleidung zugeteilt wurde...

Der deutschen Bevölkerung des Ujesd hat man die Sowjetmacht nicht aufgedrängt. Gleich allen anderen haben die Deutschen dafür gekämpft...

Kommissare - gewählt hier seien einige von ihnen genannt. In Nikolajpol, Andrejewka und Wladimirowka waren Johann Jakob und Gerhard Reimer zu Kommissaren gewählt worden...

In den 20er und 30er Jahren gingen die Bergsiedlungen an die Kirgisische SSR ab. Doch zahlreiche Deutsche wirkten weiterhin in unserem Gebiet. So war Wigand Steuerinspektor in Aulljeata...

Adam WOTSCHHEL, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Dshambul

PANORAMA

In den Bruderländern Neue Brücke gebaut

BUKAREST. Die neue Brücke „Decebal“, erbaut über den stürmischen Gebirgsfluß Someş in der rumänischen Stadt Satu Mare...

Fußsteige gebaut worden. Diese Brücke befindet sich auf der Nationalen Fahrstraße, die die viel nachbarkeitsreiche und nordwestlichen Teil des Landes mit seinen Zentralgebieten verbindet...

Die geflügelte „Schnelle Hilfe“ CSSR. Manchmal entscheiden nur wenige Minuten über das Leben des Menschen, weil ärztliche Hilfe sofort notwendig ist...



Solidaritätstreffen der Journalisten BERLIN. Im Rahmen des Festes unter der Losung „Für das Recht der Menschen auf Leben: Für kernwaffenfreie Zonen“...

Briefmarken aus aller Welt PRAG. „Briefmarken und Philatelie - ein Weg der Erkenntnis und des Friedens“...

Das ist nach Ansicht der UdSSR-Regierung ein überzeugendes Beispiel für die Wirksamkeit der UNO. Die Einheit des UNO-Sicherheitsrats, insbesondere seiner ständigen Mitglieder...

Manöver „Teamwork 88“ ist eine Provokation der NATO

Das im September beginnende NATO-Flottenmanöver „Teamwork 88“ ist nach Auffassung der Organisation „Neln zu Atom-waffen“ in Norwegen und Dänemark eine Provokation...

Israels Kommunisten fordern gerechten Frieden in Nahost

Als Spitzenkandidaten für die in Israel am 1. November stattfindenden Parlamentswahlen hat die Demokratische Front für Frieden und Gleichheit (Chadasch), zu der die Kommunistische Partei Israels gehört...

Stimmen aus einem Keller

Die Mitteilung über die 21. Konferenz der „Antikommunistischen Weltliga“, die jüngst im Keller des Genfer Hotels „Penta“ stattfand, ist nicht auf die Titelseiten der führenden Zeitungen des Westens und des Ostens gelangt...

Freilich ist bei der „Liga“ ein Schreiben von USA-Präsident Ronald Reagan selbst eingegangen, der die Gelegenheit nutzte und die Liga-Mitglieder daran erinnerte...

Und nun zum Schluß. Womit kann die ärmlische Zusammenrottung vom Schläge der „antikommunistischen Liga schon die friedliche Landschaft der demokratischen Schweiz überhaupt schmücken?...

Kräfte zu verzeichnen. Auf der einen Seite würden die Reihen der Friedenskräfte gestärkt wie nie zuvor, auf der anderen gäbe es eine wachsende radikalistische und kolonialistische Radikalisierung...



Latinamerika: Kinder sind gefährdet

Die internationale Gruppe von Experten, an deren Arbeit sich 90 Ökonomen aus verschiedenen Ländern beteiligten, prophezeiten eine wesentliche Verlangsamung des Entwicklungstempes der Weltwirtschaft im Jahre 1989...

Ein interessanter Gesprächspartner

Die eigene Kultur kennen und lieben

Elisabeth Klötzel ist im Dorfe Semjonowka, Rayon Kustanai, geboren und aufgewachsen und lebt auch heute dort...

Die Kultur, die Traditionen und Sitten eines Volkes sind das Ergebnis seines vieljährigen Schöpfer-tums...

Jury schätzte unsere Darbietungen hoch ein, obgleich ich sie für nicht besonders gelungen finde...

Mit Bedauern muß man feststellen, daß wir unsere Sprache verlieren...

In Ihrem Dorf gibt es eine Bibliothek. Leider ist sie jetzt noch nicht geöffnet...

Logisch müßte es so sein. Tatsächlich, unser Dorf ist ein deutsches Dorf. Hier leben nur zwei russische Familien...

wer sie mit mehr Prunk gestaltet, wer mehr Schnaps auf den Tisch bringt und mehr Geschenke sammelt...

Und jetzt... Den Klubsaal, wo gewöhnlich die Hochzeiten stattfanden, dürfen wir für die Fete, wenn auch mit einer geringen Menge von Getränken nicht zur Verfügung stellen...

Wahrscheinlich deshalb, weil die Beerdigung in der Regel das Vorrecht der Alten ist und daher nach religiösem Brauch stattfindet...

Religiöses ist dabei übrigens gar nichts mehr geblieben. Am Totenbett gibt es keinen Geistlichen. Alte Frauen singen freilich noch alte Lieder...

Keine religiöse Zeremonie ist das schon deshalb, weil wir alle gleich beerdigt, ich meine sowohl die traditionellen Katholiken als auch die Lutheraner...

Jede Nationalität hat nicht wenig eigene Bräuche. Dabei ist das Hochzeitsfest bei allen das markanteste und eigenartigste...

Das Hochzeitsfest hat viele Änderungen erfahren. In den fünfziger und sechziger Jahren „spielte“ man Hochzeiten...

Beenden möchte ich dieses Gespräch ebenfalls mit einem Zitat aus dem Buch von D. S. Lichatschow: „Es gibt eine falsche und verbreitete Meinung, daß die nationalen Besonderheiten und nationalen Werte in der Absonderung reifen und erstarken...“

Später führte man die feierliche Registrierung der Neuer-mählten ein. Aber das eine hinderte nicht das andere. Bei sachkundigem Vorgehen blieb das Wichtigste erhalten...



Vertrauen für den Trainer

Der Lebenslauf Bruno Hugenheimers, Verdien-trainers der Kasachischen SSR, ist eng mit Balchasch verbunden...

UDSSR, vor allem die Namen Nikolaus Littau und Ludmilla Fortunowa.

Es gab allerdings auch eine Pause: Hugenheimer arbeitete mit der Republikauswahl, und seine Tätigkeit wurde hoch eingeschätzt.

Im Bild: Der Verdiente Trainer der Kasachischen SSR Bruno Hugenheimer.

Foto: Jürgen Witte

Hier wird für Erfolg gesorgt

Die Volkswirtschaftsministerin der Republik. Mit vielen von ihnen unterhalten wir Vertragsbeziehungen...

Daß die Fabrik ihre Produktionsabteilungen erweitert, davon konnte man sich an Ort und Stelle überzeugen...

Mannigfaltig ist auch das Waren-sortiment der Textil- und der Kurzwarenabteilung...

„Wir liefern unsere Erzeugnisse“, erzählt der Fabrikdirektor Achynsada Dshuasbekow...

Viel Lob hatte die Chefingenieurin für den Souvenirschler Albert Hebel über die Holzenergie...

Die Fabrikleitung fordert hochproduktive und qualitätsgerechte Arbeit, sie sorgt aber auch für die nötigen Arbeitsbedingungen...

„Produzierten wir vor zwei Jahren jährlich Waren im Werte von 400 000 Rubel, so beläuft sich diese Kennziffer jetzt auf 780 000 bis 800 000 Rubel...“

Jeder Künstler in unserer Fabrik stellt jährlich Erzeugnisse für 8 000 bis 10 000 Rubel her...

„So wird hier für Erfolg vorgesorgt, denn nichts kommt von selbst zustande.“

Adam ADLER

Zusammenarbeit der Filmschaffenden

Das zweite deutsche Fernsehen hat mit der „Jungen Filmavangarde Leningrads“ einen Vertrag über die Produktion eines Film-almanachs mit dem Titel „Träume“ unterzeichnet...

überzeugt, daß sie nur sich selbst gleichen, und mich entschlossen, ihnen zu helfen, sich den Weg ins Berufsleben zu bahnen...

Der russische Kolonist oder Christian Gottlob Züge's Leben in Rußland

Nebst einer Schilderung der Sitten und Gebräuche der Russen, vornehmlich in den asiatischen Provinzen

Einige der Künsten setzen sich schon in Bereitschaft, diese Drohung wahr-zumachen, der Lärm nahm immer mehr überhand...

Leutnant wollte, daß er mit seiner Viktualienhöckerlei rechtswidrig gehandelt habe...

Aufenthalt zu Panschna - gestörte Liebschaft - Krankheit - Tracht der Geistlichen - Verdrießlichkeiten mit den Einwohnern - Maasens Kaffeehaus - förmlicher Friedensvertrag mit den Einwohnern - Abreise

Während unseres Aufenthalts zu Panschna, wo wir in den Häusern der Bauern gelebt wurden, fing ich an, mich mit der Landessprache einigmaßen be-

kannzumachen, weil die gänzlich unkunde derselben mich und meine Landsleute mehrmals in Verlegenheit und Verdrießlichkeiten verwickelte...

nes heiteren Humors war, und mit ihrem Mann, nach ihrer Art, in einem gewissen Wohlstand lebte...

des hübschen Weibchens nicht auszuweichen, besonders auch weil sie mit meiner Freundlichkeit mit mehr als einer Art von Gefälligkeiten vergalt...

Wenn wir allein waren, was aber selten geschah, weil uns immer irgendein Argus bewachte, scherzte meine Wirtin mit mir...

ben, hätte nicht unser Umgang ein Ende genommen, als er eben etwas vertrauter zu werden begann...

Vom Ofen herab erhob sich eine weibliche Stimme gleich einem Sturmwind...

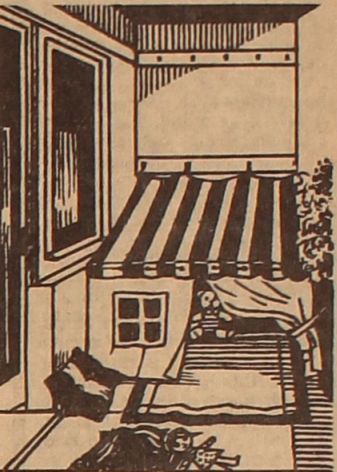
(Fortsetzung folgt)

Praktische Ratschläge

Schöne Tage auf dem Balkon

An schönen Tagen zieht es uns hinaus. Und sei es in Ermangelung von genügend Zeit für eine Wanderung in die Natur nur auf den Balkon...

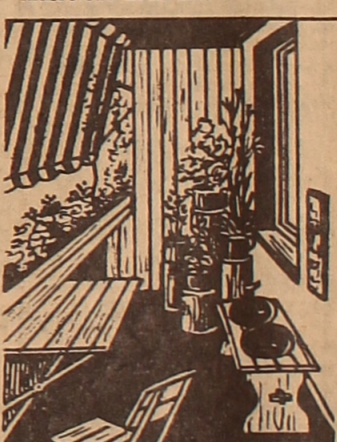
Leisten, die mit Spreizdübeln an der Wand befestigt werden, bieten viele Möglichkeiten der Gestaltung...



Eine Idee für den Kräuterliebhaber bietet folgender Vorschlag. Auf verschieden langen Baumstammteilen finden Blumen- oder Kräutertöpfe unterschiedlicher oder gleicher Art ihren Platz...

Pflanzenschmuck

Eine dankbare Balkonpflanze ist die Pelargonie. Bis in den November hinein bietet sie mit ihren prächtigen Blüten Freude...



Als Schmuck für das ganze Jahr dienen Koniferen in großen Kübeln. Vogelbeeren mit Fruchtständen sammeln und trocknen...

Fleckenentfernung Jodflecke auf Leder

Jod löst sich in wässriger Natriumthiosulfatlösung in Alkohol oder Chloroform. Bei der Behandlung mit diesen Lösungsmitteln muß aber die Gefahr für die Lederfärbung berücksichtigt werden...

Rezept der Woche

Eier-Kartoffel-Salat

1kg Pellkartoffeln, 6 bis 8 hart gekochte Eier, 1/8 l saure Sahne, 3 Eßlöffel Öl, Salz, Petersilien, Schnittlauch, Zitronensaft oder Essig...

Redakteur K. W. EHRlich

Our address: Kazzachskaya SSSR, 480044, Alma-Ata, ul. M. Gorkogo, 50, 4-Y etazh. Includes contact info for the editorial office and subscription rates.